Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 2 (1900-1901)

Heft: 10

Artikel: Jahresbericht des Centralkomitees des bern. Lehrervereins : pro 1900/1901 = Rapport annuel du comité central de la société des instituteurs bernois : pour l'exercice 1900/1901

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-237261

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

April / Avril 1901. № 10. 2. Jahrgang / 2e année.

Lehrer, Postgasse, Bern

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN de la Société des instituteurs bernois.

Jahresbericht des Centralkomitees des bern. Lehrervereins pro 1900/1901.

Geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Das C.-C. kommt hiemit gerne der angenehmen Pflicht nach, Ihnen auch diesmal über seine Thätigkeit im verflossenen Jahre einen möglichst getreuen Bericht zu erstatten:

Die letztjährige Delegiertenversammlung bestimmte die Sektion Thun für eine weitere Periode von 2 Jahren als Vorort. In einer kurz darauffolgenden Sitzung bestätigte die wiedergewählte Sektion größtenteils das bisherige C.-C. Die Herren Reuteler und Marti waren leider im Falle, wegen Wegzug eine Wiederwahl abzulehnen; dieselben wurden ersetzt durch die Herren Rebmann und Stähli.

Das Central-Komitee konstituierte sich folgendermaßen:

Präsident: Herr Chr. Beetschen, Lehrer in Thun.
Vize-Präsident: Herr Rebmann, Sekundarlehrer, Steffisburg.
Kassier: Herr A. Itten, Lehrer, Thun.
I. Sekretär: Herr A. Hängärtner, Lehrer, Thun.
II. Sekretär: Frl. Ida Teuscher, Lehrerin, Thun.

Rapport annuel du Comité central de la Société des instituteurs bernois pour l'exercice 1900/1901.

Mesdames et Messieurs,
Chers collègues,

Comme les années précédentes, le Comité central s'acquitte de la tâche agréable de vous présenter un rapport aussi fidèle que possible sur son activité pendant l'exercice écoulé:

L'assemblée des délégués du printemps 1900 a désigné comme „Vorort" la section de Thoune pour une nouvelle période de deux années. Dans une séance convoquée peu de temps après, la section confirmée renouvela le mandat de la plupart des membres du Comité central. M. M. Reuteler et Marti ayant été obligés de démissionner pour cause de départ ont été remplacés par M. M. Rebmann et Stähli.

Le Comité central se constitua comme suit:

Président: M. Chr. Beetschen, instituteur Thoune.
Vice-Président: M. Rebmann, maître secondaire Steffisburg.
Caissier: M. A. Itten, instituteur Thoune.
I. Secrétaire: M. A. Hängärtner, instituteur Thoune.
II. Secrétaire: Mlle. Ida Teuscher, institutrice, Thoune.

Beisitzer: Herr Stähli, Lehrer, Dürrenast.
„ Frl. Schlegel, Lehrerin, Steffisburg.

Ueber unsere Thätigkeit haben wir Ihnen folgendes mitzuteilen:

In 34 Sitzungen, welche durchschnittlich 2—3 Stunden dauerten, wurden 380 Geschäfte erledigt. Wie Sie aus obigen Zahlen entnehmen können, haben die Geschäfte und somit auch die Arbeit des C.-C. im verflossenen Jahre wieder zugenommen. Es ist dies ein erfreuliches Zeichen, welches beweist, daß sich der Lehrerverein immer mehr entwickelt.

Von den wichtigsten Geschäften und Arbeiten greifen wir folgende heraus:

Arbeitsprogramm. In Nr. 4 des Korrespondenzblattes legte Ihnen das C.-C. als 1. Hauptfrage zur Behandlung vor:

I. **„In welcher Weise kann die Einführung der Fortbildungsschulen gefördert, die Leistungsfähigkeit derselben im allgemeinen erhöht und die finanzielle Besserstellung der Lehrkräfte herbeigeführt werden und welche Mittel werden vorgeschlagen, um speziell die Einführung der weiblichen Fortbildungsschulen zu fördern?"**

Auf die Wichtigkeit dieser Doppelfrage wurde in der gleichen Nummer aufmerksam gemacht. Mehrere Sektionen haben auch sehr ausführliche Arbeiten darüber eingesandt, andere dagegen haben sich nicht bemüßigt gefühlt, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zu schenken.

Als Generalreferent an der Delegiertenversammlung wurde Herr Fritz Schneider, Seminarlehrer in Münchenbuchsee, gewonnen.

Ueber die 2. Hauptfrage:

II. **„In welcher Weise kann eine möglichst günstige Unterbringung von Kindern französischer Zunge im deutschen Kantonsteil und umgekehrt von deutschen Kindern im Jura am besten durch den Lehrerverein geschehen?"**

gingen ungefähr gleichviel Arbeiten ein. Fast alle streben eine Fusion mit dem seeländischen Verein an.

Als Generalreferent für diese Frage hat in ebenfalls bereitwilligster Weise Herr Fritz Balmer, Lehrer in Thun, zugesagt.

Assesseurs: M. Stähli, instituteur, Dürrenast.
Mlle. Schlegel, institutrice, Steffisburg.

Dans 34 séances, qui ont duré en moyenne de 2 à 3 heures, le C.-C. a traité 380 objets.

Ainsi que vous pouvez vous en rendre compte par ces chiffres, les affaires ont de nouveau augmenté pendant l'année écoulée, et avec elles le travail du C.-C. C'est là un signe réjouissant qui prouve le développement de plus en plus grand de notre association.

Nous notons parmi les questions traitées les plus importantes:

Programme de travail. Dans le Nr. 4 du „Bulletin", le C.-C. a soumis à vos délibérations la question suivante:

I. Quels sont les moyens de favoriser la création d'écoles complémentaires, de multiplier les services qu'elles peuvent rendre et d'obtenir une augmentation du traitement des maîtres? Quels sont les moyens de favoriser spécialement la création d'écoles complémentaires pour le sexe féminin?

Dans le même numéro nous avons attiré votre attention sur l'importance de cette double question. Plusieurs sections nous ont adressé des travaux consciencieux sur la matière, mais d'autres par contre n'ont pas cru devoir s'en occuper.

C'est M. Fritz Schneider maître d'école normale à Münchenbuchsee, qui a été désigné comme rapporteur général à l'assemblée des délégués.

Un nombre à peu près égal de rapports nous sont parvenus sur la 2. question principale:

II. „De quelle manière le placement des enfants de langue française dans l'ancienne partie du canton et réciproquement de ceux de langue allemande dans le Jura peut-il être pratiqué le plus rationnellement possible?"

La plupart recommandent la fusion avec la société du Seeland.

M. Fritz Balmer, instituteur à Thoune, a consenti à présenter aux délégués le rapport général sur cette question.

Neben diesen 2 Hauptfragen wurden den Sektionen noch folgende 3 wichtige Punkte zur Behandlung und Antragstellung unterbreitet:
a. Turnunterricht.
b. Zeugnisbüchlein.
c. Monatliche Auszahlung.

Was Punkt b betrifft, so wird gegenwärtig das Zeugnisbüchlein einer Umgestaltung unterzogen. Das C.-C. hat nicht versäumt, die wichtigsten Wünsche der Sektionen zusammenzustellen und der Erziehungsdirektion einzureichen.

Ueber die Punkte a und c erlauben wir uns, Ihnen bereits im Jahresbericht eine kurze Berichterstattung zu bringen, weil wir hoffen, dadurch an der Delegiertenversammlung Zeit zu gewinnen.

a. **Turnunterricht.** Trotz der Wichtigkeit dieser Frage haben nur etwa die Hälfte der Sektionen dieselbe behandelt und nur wenig eingehende Arbeiten sind dem C.-C. eingereicht worden. Einige Sektionen, namentlich diejenigen, welche nur Landgemeinden umfassen, finden 60 Stunden im Minimum zu viel, weil es an vielen Orten an den nötigen Geräten und Lokalen im Winter fehlt. Sie wünschen, das Minimum sogar auf 30 herabzusetzen. Andere Sektionen dagegen halten an 60 Stunden fest. Es ist auch den mit Lokalen und Geräten schlecht bestellten Schulen möglich, 60 Stunden herauszubringen, wenn im Sommer wöchentlich 3 Stunden geturnt wird.

Das C.-C. stellt folgende Thesen auf und empfiehlt sie der Delegiertenversammlung zur Genehmigung:

1. Die große Bedeutung des Turnens und dessen Wichtigkeit für Körper und Geist ist allgemein anerkannt.

2. Man ist überzeugt, daß 60 Stunden im Minimum nicht zu viel sind. Unter den jetzigen Verhältnissen ist es aber nicht überall möglich, diese Stundenzahl zu erlangen, da im Winter an vielen Orten nicht geturnt werden kann.

Es ist deshalb allgemein dahin zu arbeiten, daß das ganze Jahr geturnt werden kann; es sind Turnhallen mit genügenden, guten Geräten absolut notwendig.

Outre ces 2 questions principales, les sections avaient à se prononcer sur les 3 importants points suivants:
a) Enseignement de la gymnastique.
b) Livret scolaire.
c) Payement mensuel du traitement.

Concernant le point b), le livret scolaire est actuellement soumis à un remaniement. Le C.-C. n'a pas négligé de transmettre à la Direction de l'instruction publique les voeux des sections les plus dignes d'attention.

Nous nous permettons de vous présenter dans ce rapport annuel de brèves observations sur les points a) et c), espérant ainsi gagner du temps à l'assemblée des délégués.

a) ***Enseignement de la gymnastique.*** Malgré l'importance de cette question, la moitié seulement des sections l'ont traitée et un petit nombre ont envoyé au C.-C. des travaux détaillés. Quelques sections, surtout celles qui ne comptent que des localités agricoles, trouvent qu'un minimum de 60 heures est trop élevé, parce que les engins et les locaux font défaut en hiver dans beaucoup d'endroits. Ils formulent même le désir de voir abaisser ce minimum à 30 heures. D'autres sections par contre veulent s'en tenir aux 60 heures. Il est aussi possible d'arriver aux 60 heures prescrites dans les classes peu favorisées sous le rapport des engins et des locaux, pour peu qu'en été, on y donne 3 heures de gymnastique par semaine.

Le C.-C. présente les conclusions suivantes et les recommande à l'approbation de l'assemblée des délégués:

1. La grande importance de la gymnastique pour le développement corporel et intellectuel est généralement reconnue.

2. Un minimum de 60 heures annuelles n'est pas trop élevé. Dans les conditions actuelles, il n'est pas possible partout d'atteindre à ce nombre d'heures, l'enseignement de la gymnastique ne pouvant être donné en hiver dans un grand nombre de localités.

C'est pourquoi il faut faire en sorte que la gymnastique puisse être enseignée toute l'année; des halles de gymnastique, pourvues d'engins bien conditionnés et suffisants, sont absolument nécessaires.

3. Wo besondere Verhältnisse dies unmöglich machen, soll im Sommer per Woche 3 Stunden geturnt werden. Das Halbtagturnen mit der gleichen Klasse ist im allgemeinen verwerflich. Das Turnen soll wie jedes andere Fach stundenweise getrennt im Stundenplan aufgenommen werden.

4. Der Bund unterstützt den Bau von Turnhallen und die Anschaffung von Geräten und subventioniert Turnkurse (bezirks- oder sektionsweise) der Lehrer.

c. **Monatliche Auszahlung.** Die Beteiligung an dieser Frage war eine schwache. Diejenigen Sektionen, die ihre Ansicht mitgeteilt haben, sind größtenteils gegen die monatliche Auszahlung (19 gegen 11). Der Raum reicht nicht hin, alle die angeführten Gründe gegen die monatliche Auszahlung hier anzuführen. Doch das scheint uns nicht wohl denkbar, daß dadurch der Lehrer in größere Abhängigkeit gerate oder daß gar seine Ehre Einbuße erleide. Beamte und Angestellte (z. B. Post-, Telegraphen- u. Bankbeamte 2c.) beziehen ihre Besoldung auch monatlich und es ist jedenfalls noch keinem eingefallen, zu denken, daß seine Ehre und sein Ansehen darunter leiden.

Andere Gründe dagegen sind stichhaltiger. Die monatliche Auszahlung der Staatszulage scheint nicht möglich zu sein ohne eine Revision des Schulgesetzes, da dasselbe vierteljährliche Auszahlung vorschreibt.

Was dagegen die Auszahlung der Gemeindebesoldung anbelangt, so sagt das Gesetz nicht, daß dieselbe nicht monatlich geschehen dürfe. Das ist den Gemeinden freigestellt. Mehrere haben bereits die monatliche Auszahlung eingeführt und die Lehrerschaft befindet sich wohl dabei.

Da indessen so viele Sektionen gegen diesen Modus der Auszahlung sind, so ist das C.-C. der Ansicht, die Angelegenheit der Lehrerschaft selbst zu überlassen. Diejenigen, die monatliche Auszahlung wünschen, sollen in ihren Gemeinden nach Kräften dafür wirken.

3. Si des circonstances particulières y mettent obstacle, l'horaire d'été portera 3 heures de gymnastique par semaine. En règle générale, on ne doit pas faire une après-midi entière de gymnastique avec une seule et même classe. Cette branche, comme toutes les autres, doit figurer à l'ordre journalier par heures distinctes.

4. La Confédération subventionne les communes pour la construction de halles de gymnastique, l'achat d'engins et l'organisation de cours de gymnastique pour instituteurs (par districts ou par sections).

c) ***Payement mensuel du traitement.*** La collaboration à cette question a été faible. Les sections qui nous ont fait connaître leur opinion se sont prononcées en majorité (19 contre 11) contre le payement mensuel. La place ne nous permet pas d'en indiquer ici tous les motifs. Il nous semble risqué d'affirmer qu'en recevant son salaire chaque mois l'instituteur y perdrait une partie de son indépendance, ou même son honneur. Des fonctionnaires et des employés (par exemple les employés de postes, de télégraphes, de banques, etc.) sont aussi payés tous les mois et il n'est sans doute venu à l'idée d'aucun que son honneur ou que sa considération pussent en souffrir.

D'autres motifs par contre sont plus concluants. Le payement mensuel du traitement de l'Etat ne semble pas pouvoir être pratiqué sans une revision de la loi scolaire, celle-ci prescrivant les payements trimestriels.

Mais la loi est muette en ce qui concerne le payement du traitement communal; elle ne dit donc pas que ce payement ne peut pas se faire tous les mois. Cela est laissé à la latitude des communes. Plusieurs ont déjà introduit ce mode de faire et le corps enseignant s'en trouve bien.

Un si grand nombre de sections y étant hostiles, le C.-C. est d'avis de laisser tomber cette question. Ceux qui désirent être payés tous les mois auront à faire leurs démarches personnellement dans leurs communes.

Außer diesen Punkten hatte sich das C.-C. im verflossenen Jahre noch speziell mit folgenden wichtigen Fragen zu befassen.

1. **Erhöhung der Sekundarlehrerbesoldungen.** Nachdem der bernische Mittellehrerverein seine Wünsche formuliert und das C. C. sich mit denselben einverstanden erklärt hatte, wurde das betreffende Cirkular an sämtliche Sekundarschulkommissionen versandt zur gefl. Berücksichtigung. An mehreren Orten wurde bereits den Wünschen des Mittellehrervereins im Sinne der Besoldungsaufbesserung entsprochen, was sehr zu begrüßen ist.

2. **Verschmelzung der Sektion Bern des S. L. V. mit dem B. L. V.** Ueber den Stand dieser Frage wurde bereits in Nr. 9 des Korrespondenzblattes ausführlich rapportiert.

3. **Stellvertretungskasse.** Dieselbe hat die Arbeit des C.-C. im letzten Jahre ganz bedeutend vermehrt. Ueber die Einrichtung und den Geschäftsgang derselben haben wir Ihnen ausführlich Bericht erstattet in den Nr. 7 und 8 des Korrespondenzblattes (1901), so daß es nicht notwendig ist, hier noch näher darauf einzutreten. Einzig möchten wir noch einmal betonen, daß alle diejenigen, die in den Fall kommen, die Stellvertretungskasse in Anspruch zu nehmen, ihren Stellvertreter, beziehungsweise die Stellvertreterin nicht selbst auszuzahlen haben, sondern daß dies direkt durch die Amtsschaffnerei im Einverständnis mit der Stellvertretungskasse geschieht.

Wir können gleich mitteilen, daß die Kasse bereits sehr in Anspruch genommen wird; ob sich dieselbe auf der nun für die erste Periode angenommenen Grundlage bewährt, wird die Zeit lehren.

4. **Mitgliedschaft.** Wir haben bereits im Korrespondenzblatt darauf hingewiesen, daß von mehreren Sektionen Anfragen eingereicht worden sind, ob Nicht-Lehrer auch in den Verein aufgenommen werden können. § 3 der Statuten sagt: „Zum Eintritt in den Lehrerverein ist jedes Mitglied des bernischen Lehrkörpers berechtigt." Nun aber ist es schon seit Jahren Thatsache, daß der Verein in verschiedenen Sektionen meh-

A part ces points, le C.-C. a eu à s'occuper au cours de l'exercice écoulé, des importantes questions suivantes:

1. *Augmentation du traitement des maîtres secondaires.* Après que la Société bernoise des maîtres des écoles moyenne eut formulé ses desiderata et que le C.-C. se fut déclaré d'accord, une circulaire fut adressée à toutes les commissions d'écoles secondaires, demandant la prise en considération de notre requête. Nous constatons avec plaisir que dans bien des localités, il a été tenu compte des voeux exprimés par la Société des maîtres secondaires, relatifs à l'augmentation du traitement.

2. *Fusion de la Section bernoise de la S. s. d. J. avec la S. d. J. b.* Nous avons déjà dit notre avis d'une façon sur cette question explicite dans le Nr. 9 du „Bulletin".

3. *La Caisse de remplacement* a accru de beaucoup le travail du C.-C. pendant le dernier exercice. Dans les Nr. 7 et 8 du „Bulletin" (1901), nous vous déjà présenté un rapport circonstancié sur l'organisation et la marche des affaires de cette institution, de sorte qu'il n'est pas nécessaire d'y insister encore ici. Nous voudrions simplement appuyer encore une fois sur le fait que tous ceux qui font appel à la Caisse de remplacement *ne payent pas eux-même* leur remplaçant ou leur remplaçante, mais que le règlement se fait directement par la recette de district, qui s'entend à cet effet avec la Caisse de remplacement.

Nous profitons de l'occasion pour annoncer que la caisse est déjà mise fortement à contribution, le temps nous apprendra si elle peut continuer à fonctionner sur les bases admises pour cette première période.

4. *Sociétaires.* Nous avons déjà fait mention dans le „Bulletin" de la question posée par plusieurs sections, à savoir si des personnes ne fonctionnant pas comme instituteurs ou institutrices peuvent être reçues dans la société. Le § 3 des statuts dit: „Tout membre du corps enseignant du canton de Berne a le droit de faire partie de la société. Or depuis des années, la société compte

rere Mitglieder zählt, welche den Lehrerberuf nicht ausüben. Auch enthält ja das statistische Formular eine Rubrik: Sonstige Mitglieder. Die Vermutung liegt daher sehr nahe, daß auch Nicht-Lehrer als Mitglieder aufgenommen werden können. Die diesjährige Delegiertenversammlung wird sich über diesen Punkt schlüssig zu machen haben Wenn, wie wir annehmen, der Beschluß dahin geht, auch Nicht-Lehrer aufzunehmen, so wird dies eine Statutenrevision zur Folge haben, was wir unsererseits sehr begrüßen würden, da noch andere Punkte der Revision bedürftig sind.

5. **Körperstrafe.** Bei der Vorlegung des Arbeitsprogrammes erklärte das C.-C., auch diese Frage nicht aus den Augen zu lassen. Nachdem die großrätliche Kommission ihre Vorschläge in dieser Angelegenheit formuliert hatte, berief das C.-C. eine Vertrauensmänner-Versammlung ein, um über den Stand der Frage und die allfällig zu unternehmenden Schritte zu beraten. Ueber diese Versammlung und über den weitern Gang der Angelegenheit gibt Nr. 7 des Korrespondenzblattes (Protokoll vom 4. September, 1. und 6. Oktober) ausführlich Bericht. Kürzlich hat nun der Große Rat endlich dieser Seeschlange den Kopf zertreten und die Frage in einer Weise entschieden, mit der sich die Lehrerschaft zufrieden geben kann. Allen, die sich in dieser Angelegenheit auf die Seite der Lehrerschaft gestellt haben, sei hier der beste Dank ausgesprochen.

Das C.-C. hat auch den Fragen **Steuergesetz** und **Alters-, Witwen- und Waisenkasse** seine Aufmerksamkeit geschenkt, ist aber gegenwärtig nicht im Falle, etwas Positives mitteilen zu können.

Sprengungen. Das C.-C. wurde im verflossenen Jahr weniger von Sprengungsfällen verschont, als im vorhergehenden, war aber in der Lösung seiner Aufgabe nicht weniger glücklich. In 7 Fällen wurde die Intervention verlangt und in 6 bewilligt. Vier Sprengungsversuche waren nur leichterer Art und waren bald zur Zufriedenheit beider Parteien erledigt. Zwei dagegen gaben bedeutend mehr Arbeit, wurden aber ebenfalls zur Zufriedenheit beigelegt und so Sprengungen verhindert.

dans plusieurs sections des membres qui ne font pas partie du corps enseignant. Le formulaire pour la statistique contient aussi une rubrique: Autres sociétaires. De là à l'affirmation que des personnes ne fonctionnant pas en qualité d'instituteurs peuvent être admises comme sociétaires, il n'y a qu'un pas. L'assemblée des délégués de cette année aura à se prononcer sur ce point.

Si, comme il est à prévoir, la décision est prise dans un sens affirmatif, elle aura comme corollaire la revision des statuts, ce que nous verrions avec plaisir, d'autres articles devant aussi être revisés.

5. ***Châtiments corporels.*** Lorsqu'il a présenté le programme de travail, le C.-C. a déclaré qu'il ne perdait pas cette question de vue. Après que la Commission du Grand Conseil eut formulé ses propositions, le C.-C. convoqua une assemblée d'hommes de confiance, qui discutèrent de la question et des démarches éventuelles à faire. Le „Bulletin" Nr. 7 (Protocoles des 4 septembre, 1 et 6 octobre), rend compte de cette séance et de la suite donnée aux décisions prises. Naguère le Grand Conseil a enfin écrasé la tête de ce serpent de mer et liquidé la question de telle façon, que le corps enseignant peut se déclarer satisfait. Nous exprimons à cette place nos meilleurs remerciements à tous ceux qui, en cette affaire ont pris la parti du corps enseignant.

Le C.-C. s'est aussi occupé de la ***loi sur l'impôt*** et de la ***Caisse de retraite, des veuves et des orphelins,*** mais n'est pas encore en mesure de faire des communications positives.

Non-réélections injustifiées. Le C.-C. a eu plus à faire pendant le dernier exercice avec des non-réélections que l'année précédente, mais il n'a pas été moins heureux dans l'accomplissement de sa tâche. Notre intervention a été sollicitée dans 7 cas et elle a été effective dans 6 de ces cas. 4 essais de non-réélections étaient anodins et furent bientôt reglés à la satisfaction des 2 parties. Deux par contre nous ont coûté plus de travail, mais on est arrivé de même

In einem Falle war das C.-C. genötigt, sich vollständig neutral zu verhalten, beziehungsweise eine Intervention des Bestimmtesten abzulehnen. Der betreffende Petent war nämlich nicht Mitglied des L. V. Wohl fühlte derselbe dann aber gleich, daß es von unschätzbarem Werte sein muß, einer starken, festen Verbindung anzugehören, auf deren kräftige Unterstützung man im Falle der Not bauen kann; aber für diesmal kam die Erkenntnis zu spät. —

Dieser Vorfall beweist uns am besten, daß der Lehrerverein imstande ist, seine Mitglieder auch in moralischer Hinsicht auf das kräftigste zu unterstützen und wir benutzen daher gerne die Gelegenheit, alle diejenigen, welche dem Verein noch nicht angehören, einzuladen, rechtzeitig demselben beizutreten.

Unterstützungen. Das C.-C. hatte auch dieses Jahr viel Gelegenheit, durch Unterstützungen Not und Elend in Lehrerkreisen zu lindern. Es wurden im ganzen 24 Unterstützungen im Betrage von Fr. 3165.70 ausgerichtet.

Wie das letzte Jahr, so traten auch dieses Jahr bei mehreren Lehrern und Lehrerfamilien Zustände bitterer Not zu Tage, wo Hilfe dringend notwendig wa Wir wollen nur zwei Fälle herausgreifen. Einem alten Lehrer, der eben auch seinen Unterhalt aus der glänzenden Pension von Fr. 400. — bestreiten soll, wurde eine Unterstützung von Fr. 100. — bewilligt, damit ihm das alte, unbrauchbar gewordene Bettzeug durch neues ersetzt werden konnte. Ferner wurde einem vom Schuldienste zurückgetretenen Lehrer, der erblindet ist und notdürftig sein Dasein fristet, ebenfalls eine Unterstützung von Fr. 100. — zuerkannt. So wären noch ähnliche Fälle mehr aufzuzählen, welche beweisen, daß der Lehrerverein vielfach da helfen und unterstützen muß, wo diese Pflicht andern, wie z. B. den Gemeinden und dem Staat, zufallen würde.

Darlehenskasse. Dieselbe hat auch dieses Jahr gute Dienste geleistet. Mit aller Entschiedenheit muß gegenüber gegenteiliger Ansichten und Vorurteilen betont werden, daß die Dahrlehenskasse, wenn richtig ge-

à une solution satisfaisante et les non-réélections furent évitées.

Dans un cas, le C.-C. fut obligé de prendre une attitude tout à fait passive, c'est à dire de refuser catégoriquement d'intervenir. L'instituteur dont il s'agit n'était pas membre de la Société cantonale. Il reconnut pourtant alors la valeur inappréciable d'une association fortement organisée, sur l'assistance de laquelle on peut compter en cas de besoin; mais pour cette fois, le désabusement arriva trop tard. — Cet incident nous prouve d'une manière frappante que la Société des instituteurs est aussi capable de soutenir efficacement ses membres au point de vue moral et nous profitons de l'occasion pour inviter tous ceux qui ne sont pas encore membres de l'association à s'en faire recevoir *à temps.*

Secours. Le C.-C. a eu aussi cette année de nombreuses occasions de venir en aide, sous forme de secours, à des familles d'instituteurs se trouvant dans la gêne. 24 secours ont été accordés, du montant total de **3165 fr. 70.**

Comme l'année précédente, nous avons dû constater dans maintes familles d'instituteurs un état de grande misère, où l'assistance était des plus urgentes. Nous n'en citerons que deux cas. Un vieil instituteur est obligé de s'entretenir avec la forte pension de 400 fr.; nous lui avons accordé un subside de 100 fr. afin qu'il puisse renouveler son vieux linge de lit qui est hors de service. Un autre instituteur, qui s'est retiré de l'enseignement et est devenu aveugle, et qui mène depuis une vie de privations, a aussi obtenu un secours de 100 fr. Nous aurions encore à citer d'autres exemples semblables, qui nous prouvent que la Société des instituteurs doit intervenir financièrement dans des cas où cette tâche devrait incomber aux communes ou à l'Etat.

Caisse de prêts. Cette institution a aussi rendu de grands services pendant l'exercice écoulé. Nous soutenons avec la plus grande énergie, à l'encontre d'opinions contraires et de préjugés cou-

führt, eine wahre Wohlthat ist für viele Lehrer und deren Familien. Es wurden 17 Darlehen im Betrage von Fr. 4920. — verabfolgt. Wie bisher wurde auch dieses Jahr bei der Bewilligung von Darlehen mit der größten Vorsicht vorgegangen. Die Rückzahlungen und Entrichtungen der Zinse geschahen regelmäßiger und gaben diesmal zu weniger Klagen Anlaß; dagegen gibt es noch immer einige Schuldner, die sich an keine Ordnung gewöhnen können.

Mitgliederbestand. Der Verein hat auch dies Jahr wieder einen bedeutenden Zuwachs zu verzeichnen. Er zählt in 58 Sektionen 2355 Mitglieder, und zwar 854 Primarlehrerinnen, 1175 Primarlehrer, 28 Sekundarlehrerinnen, 260 Sekundarlehrer und 38 sonstige Mitglieder. Der Zuwachs beträgt also 121. Hoffen wir, daß bald die Zeit kommen möge, da alle Lehrkräfte des Kantons dem Verein angehören!

Wir sind am Schlusse unseres Berichtes angelangt.

Möge der Verein sich auch fernerhin entwickeln zum Wohle der gesamten Schule und Lehrerschaft!

Thun, im April 1901.

Achtungsvoll!

Für das Centralkomitee,

Der Präsident:

Chr. Beetschen.

Der Sekretär:

A. Hängärtner.

rants, que la Caisse de prêts est un vrai bienfait pour beaucoup d'instituteurs et leurs familles, si elle est bien organisée. 17 prêts ont été consentis, pour un montant de 4920 fr. Ainsi que nous l'avons pratiqué jusqu'ici, nous avons agi avec la plus grande circonspection pour l'octroi des prêts. Les amortissements et le payement des intérêts ont été opérés régulièrement et ont donné lieu à moins de plaintes que précédemment; par contre, il y a encore toujours quelques débiteurs qui ne peuvent pas s'habituer à la régularité.

Etat des sociétaires. Nous avons de nouveau à enregistrer une sensible augmentation du nombre des membres de l'association. Celle-ci compte, répartis dans 58 sections, 2355 sociétaires, dont 854 institutrices primaires, 1175 instituteurs primaires, 28 insitutrices secondaires, 260 maîtres secondaires et 38 autres membres. L'augmentation est donc de **121.** Espérons que le jour ne tardera pas où tous les membres du corps enseignant bernois feront partie de la Société cantonale.

Nous sommes arrivés à la fin de notre rapport. Puisse notre association continuer à se développer, pour le bien et l'honnêteté commune de l'école et du corps enseignant!

Veuillez agréer, Mesdames et Messieurs, chers collègues, nos salutations fraternelles

Thoune, Avril 1900.

Au nom du Comité central,

Le Président:

Chr. Beetschen.

Le Secrétaire:

A. Hœngœrtner.

Buchdruckerei Th. Rippstein, Thun. — Imprimerie Th. Rippstein, Thoune.